Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 40

Artikel: Gedanken beim neuen Wein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gedanken beim neuen Wein

Junger Wein und alte Knaben — constraria contrariis curantur.

Wenn Waffer neuer Wein wäre, dann wäre die ganze Welt ein einziges Strandsbad. —

Biele hängen weniger am neuen Wein als an alter Gewohnheit.

Liebe und neuen Bein kann man nicht zusammen genießen, denn beide verlangen den ganzen Menschen.

Beim Sausertrinken darf deine Rechte ruhig wissen, was die Linke tut; du verwechselst sie nacher ja doch.

Wer den "Neuen" nicht verträgt, besweift, daß er noch kein "Alter" ift.

Es ist ein bemerkenswertes Paradogon, daß vielfach die ärgsten Reaktionäre die größten Freunde vom "Neuen" find.

Selten ist einer so geschmacklos, daß ihm neuer Bein nicht schmeckte. Lothario

Ein gutes Gewissen

Ein Bucherer, der das Zuchthaus schon mehrmals gestreift hat, tritt in ein vollbesetztes Restaurant und sieht sich nach einem freien Platz um. Da kommt ein Kellner auf ihn zu und sagt: "Warum sitzt der Herr noch nicht?" Worauf der Bucherer wütend rust: "Ich verbitte mir jede Anspielung!"

Er kennt sich aus

Straßenräuber: "Da kommt schon wieber ein Polizist; die Gegend muß sehr unsicher sein."

3meierlei

Zum Redaktor kommt eine auffallend geschminkte Dame und bittet um Mitarsbeiterschaft. Der Redaktor entgegnet mit seinem Lächeln: "Es tut mir leid, meine Gnädigste, aber in meiner Redaktion muß ich jemand haben, der mit dem Bleistift umzugehen versteht, nicht mit dem Lipspenstift."

Siegfried

Rach Besprechung der Siegfried-Sage werden die Schülerinnen eines Ghmnasiums aufgesordert, eine kurze Inhaltsangabe niederzuschreiben. Bei Durchsicht der Arbeiten bekommt der Lehrer solgenden Satzu lesen:

"Kriemhild sah dem Kampfspiele aus den Fenstern ihres Gemaches zu, aus dem Siegfried immer als der stärkste Held hervorging."

Neue Wi



Wahres Geschichtchen

Ein junger Kaufmann, gefellschaftlich wenig bewandert, dafür aber für gut Effen und Trinken begeistert, ist in eine kleine westfälische Stadt in Stellung gestommen. Er sucht mit den Töchtern seiner Hauswirtin eine Unterhaltung anzuknüpsen. Die Damen sind aber auch wenig gesprächig. Darüber ist der junge Kaufmann verwundert, erhält aber von den Damen den Bescheid: "Das liegt bet uns in der Bolksart. Bir Bestfälinnen sind alle etwas schwerfällig."

Der Merkurjünger weiß darauf auch nicht gleich eine rechte Antwort; doch plöhlich entgegnet er lebhaft:

"Aber fie haben in Westfalen so schöne Schinken!"

Noch besser

A.: "Für den Augenblick der Gefahr wünsche ich mir nichts als Geistesgegenwart"

B.: "Und ich mir Körperabwesenheit."

Spätes Lob

Römische Ausgrabungen am Fuße der Berge. Ein deutsches Chepaar mit seiner Tochter stoffelt darin herum.

Der Herr Papa erklärt: "Alfo, des is der Tempel, des des Amphitheater und des — seine Hand zeigt weit im Rund herum — des sind die Berche!"

Die Mama, begeistert, aus ihrer Leisbesfülle heraus schnaubend: "Tja, ein ganz gewaltiges Naturpandrama!" Starster Ukzent auf dem v.

Darauf die Tochter: "Nicht wahr, das haben sie gut gemacht, die Kömer!!"

Einfach

"Mit Geduld und Ausdauer erreichen Sie alles."

"Dummes Zeug! Werden Sie je mit Bafefer füllen können."

"D ja!"

"Es würde mich interessieren, zu ersahren, wie!"

"Sie müffen nur geduldig warten, bis das Wasser friert."

Gedankensplitter

Nie wird der Reiche der Wonne teils haftig, die einer empfindet, der im Abs zahlungsgeschäft die letzte Kate beglichen hat.

Es fteht geschrieben, daß Eva aus einer Rippe Abams erschaffen wurde. Biele sind jedoch der Ueberzeugung, daß Abam bei dieser Gelegenheit nicht eine Rippe, sondern den Kückgrat einbüßte.

Eine Frau heiratet gern eine ftolze Eiche von Mann, aber fie behält gleichswohl eine heimliche Zuneigung zu der männlichen Schlingpflanze.

Sedlmayr Metropol A. Metropol Töndury

Die einwandfreie Unterhaltungsstätte Zürichs. Bill. Eintrittspreise l Auserlesene Programme! Herr Bünzil! Sie bekommen wieder keinen Platz I Reservieren Sie telephonisch! Selnau 7056.